

Ein freudiges

Namaste

all unseren Freunden, Paten,
Mitgliedern und Sponsoren!

*Wer einmal
sich selbst
gefunden,
kann nichts
auf dieser
Welt mehr
verlieren.*

Stefan Zweig



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

RUNDBRIEF
DEZEMBER
2019



Unsere
Himali Schule
im Kinderdorf

INHALT

In dieser Ausgabe unseres Rundbriefes lesen Sie:

Vorwort	Seite 3
Titelthema Fit für das Leben	Seite 4-7
Neues vom FWHC und FNH	Seite 8-15
Neues aus dem Kinderdorf	Seite 10-23
Neues aus dem Jugend-Hostel	Seite 24-28
Externe Projekte	Seite 29-31
Spendenaktionen	Seite 32-33
Infos und Schlusswort	Seite 34-35

Bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bildung und Berufsorientierung sind das Herzstück unseres Projektes. Sie sind der Schlüssel zu einem selbstständigen, glücklichen Leben und deshalb auch mein Lebensanliegen. 37 Jahre lang habe ich als Diplomhandelslehrerin Auszubildende aus dem Groß- und Einzelhandel unterrichtet. Dabei habe ich erfahren, dass die größte Motivation für den Beruf in der richtigen Wahl des Berufes liegt. Der Beruf muss zum Menschen passen. Wie wir das mit Hilfe des FWHC in unserem Projekt in Nepal erreichen, das erfahren Sie in der Titelstory unseres diesjährigen Rundbriefes.

SCHWERPUNKT BERUFSORIENTIERUNG

Seit 1998 unterstütze ich den Verein. Seit 2006 bin ich als Beisitzerin im Vorstand des FNH und habe meinen Schwerpunkt in der Netzwerkarbeit und in dem Thema Berufsorientierung gefunden. Im Zusammenhang mit meiner Nepalhilfe-Irmgard-Schlaeger-Stiftung nehme ich an interessanten Veranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen teil, so dass der Vorstand des FNH immer über die aktuellen Strömungen informiert ist. So fand beispielsweise in diesem Jahr im Entwicklungsministerium ein Fachaustausch zum Thema „Wandel durch Bildung“ statt. Hierzu wurde auch unsere Berufsberatungsorganisation Career Disha Nepal eingeladen. Die Ge-

schäftsführerin Inge Patsch konnte dort von unserer gemeinsamen Arbeit berichten und für ihre Organisation wichtige Kontakte knüpfen.

UNSERE SCHULE WIRD AUSGEBAUT

In diesem Jahr haben wir in Sachen Bildung viel erreicht: Unsere Schule im Kinderdorf hat die staatliche Anerkennung erhalten, was es uns ermöglicht, zusätzliche höhere Schulklassen einzurichten. Außerdem konnten sich drei von unseren Mitarbeitenden zum/zur Berufsberater*in fortbilden. Zur Persönlichkeitsbildung unserer Kinder und Jugendlichen hat schließlich ein großartiges Theaterprojekt beigetragen. Aber das ist längst nicht alles! Lesen Sie in diesem Rundbrief außerdem, was sich sonst noch in 2019 durch unser Wirken in Nepal verbessert hat.

Hier in Deutschland sorgt unser wunderbar kompetentes Vorstandsteam des FNH für neue Impulse und Ideen, und Sie, liebe Leserin, lieber Leser, fördern das durch Ihre kleinen und großen Spenden. Ganz herzlichen Dank für dieses Vertrauen! Ohne Sie könnten wir unsere erfolgreiche Arbeit nicht leisten!

Irmgard Schlaeger
FNH Vorstandsmitglied



Irmgard Schlaeger,
Beisitzerin im
Vorstand des FNH



FIT FÜR DAS LEBEN:

BILDUNG, ERKENNEN DES EIGENEN POTENZIALS UND VORBEREITUNG AUF DIE BERUFSWELT

Als Diplomhandelslehrerin habe ich 37 Jahre lang Auszubildende aus dem Groß- und Einzelhandel unterrichtet. Jugendliche auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten, ist mein Lebensanliegen. Dabei habe ich erfahren, dass die größte Motivation im Beruf in der richtigen Wahl des Berufes liegt. Der Beruf muss zum Menschen passen und nicht umgekehrt.

Wie schaffen wir das in unserem Projekt? Nachfolgend habe ich die Schlüsselemente zusammengetragen, die unsere Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung mitbekommen und die sie fit für's Leben machen.

Alexander Schmidt bei der Grundsteinlegung des neuen Grundschulgebäudes 2012



MEILENSTEIN SCHULE im Kinderdorf in Pokhara (3 bis 14 Jahre)

2012 bis 2019: Der eigene Kindergarten und die eigene Vor- und Grundschule – ein langer Prozess von der Indreni School zur Himali Bidhalaya School

In unseren eigenen Bildungseinrichtungen können wir unter Berücksichtigung der staatlichen Lehrpläne nach eigenen Konzepten unterrichten. Durch kleine Klassen und – in Anlehnung an die Montessori-Pädagogik – durch

aktive Teilnahme am Unterricht, fördern wir schon früh die Individualität jedes einzelnen Kindes. Damit heben wir uns deutlich von den in Nepal üblichen Klassenstärken von 60 bis 100 Schülern und dem Frontalunterricht mit angepasstem Auswendiglernen ab.

Siehe Rundbriefe 2012 (S. 4) und 2014 (S. 4) sowie die Beiträge in dieser Ausgabe

MEILENSTEIN ERSTE INITIATIVE ZUR BERUFSBERATUNG (12 bis 17 Jahre)

2011: Jobnetzwerk für Arbeit

Eine Initialzündung für unser Thema „Fit für die Zukunft durch den richtigen Job“ erhielten wir durch den Kontakt zu Christiane Karsch über die Organisation „Manager ohne Grenzen“. War dieser Kontakt purer Zufall oder Fügung? Auf der Fahrt zur Mitgliederversammlung des FNH hörte ich im Auto ein Interview mit Helene Pröbß von „Manger ohne Grenzen“. Welch ein Glück für den Freundeskreis Nepalhilfe, denn es fehlte an Projekten als Einsatzmöglichkeiten für ihre Bewerber*innen. Welch ein Glück für „Manager ohne Grenzen“, denn

Einrichtung unserer Werkstätten durch die Firma teamtischer 2013

Christiane Karsch im Kinderdorf, 2011

ich konnte das Kinderdorf in Pokhara als Einsatzort vorschlagen – ein Gewinn für beide Seiten. Christiane Karsch bewarb sich für unseren sechswöchigen Projektauftrag in Nepal, den wir zuvor im Vorstand ausgearbeitet hatten. Das Ziel lautete: Aufbau einer Berufsberatung und eines Jobnetzwerks für Arbeit.

Für Christiane war das eine bewegende und erfolgreiche Zeit im Kinderdorf und Jugendhostel. Gemeinsam mit den Verantwortlichen und Betreuern vor Ort erarbeitete sie hilfreiche Unterlagen für interaktive Gespräche und Workshops mit den Kindern. Eine grafische Darstellung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten machte die gemeinsame Arbeit plakatig und nachhaltig.

Und das Allerbeste: Christiane ist dem Freundeskreis Nepalhilfe e.V. weiterhin als Beisitzerin im Vorstand verbunden.

Der Wermutstropfen? Wir waren der Nepali-Zeit voraus. Die Weichenstellung für den richtigen Beruf lag für die Mitarbeitenden im Kinderdorf und Hostel noch so weit weg, dass sie das Thema Berufsvorbereitung nicht wirklich für wichtig hielten. Unsere Herausforderung: beständig dranbleiben und alle Beteiligten motivieren, die professionellen Unterlagen von Christiane zu nutzen.

Siehe Rundbriefe 2011 (S. 4) und 2012 (S. 18)

MEILENSTEINE WERKSTÄTTEN UND BERUFSVORBEREITUNG (14 bis 17 Jahre)

2013: Drei professionell eingerichtete Werkstätten im Jugendhostel

Neun Mitarbeitende der teamtischer GmbH richteten uns in drei Garagen des Hostelgebäudes eine professionelle Holz-, Metall- und Elektrowerkstatt ein. Das überaus großzügige Geschenk des Firmeninhabers Martin Tischer, der die Reisekosten seiner Mitarbeiter und die Kosten der Ausstattung übernahm, beinhaltete neben den Werkzeugen auch ein Schweißgerät, einen Schutzkäfig und einen Generator zur Stromversorgung bei Stromausfall. Wir sind von Herzen dankbar. Alle Jugendlichen durchlaufen seitdem in den Schulferien ein Basistraining (jeweils 4 bis 5 Tage).

Unsere Vereinsmitglieder Hans und Monika Klingelmann haben schon mehrfach zusätzlich Kurse erteilt und mit den Jugendlichen Alltagsgegenstände hergestellt, wie z.B. aus Sechskantmuttern Flaschenöffner oder Bilderahmen. Ein weiteres Highlight: Unique Rawal, Schüler der Klasse 10, belegte 2018 einen Trainerkurs und leitet den Workshop Elektrik für seine Mitschüler.

Siehe Rundbriefe 2013 (S. 3), 2017 (S. 16), 2018 (S. 29)



Handwerker-Kurs 2017 mit Hans und Monika Klingelmann

2014: Kooperation mit der nepalesischen Berufsberatungsorganisation Career Disha Nepal (www.careerdishanepal.org)

Wieder einmal ein „Fingerzeig von oben“ führte mich zu diesem für unsere Jugendlichen so wichtigen Kontakt. Ein in einer Todesanzeige erwähnter Nepalverein machte mich neugierig, ich sah mir die Website des Vereins an und stieß auf Career Disha Nepal (CDN). Ein Glücksfall war auch, dass dieses Berufsberatungskonzept deutsche und österreichische Wurzeln hat, mir also vertraut war. Inge Patsch, Mitgründerin des ursprünglich österreichischen Vereins, ist weiterhin mit einem professionellen nepalesischen Team in der Leitung von CDN. Wir beauftragten CDN und seitdem finden zweimal im Monat über ein Jahr verteilt Berufsberatungsworkshops im Hostel statt. CDN vermittelt unter anderem

- profunde Kenntnisse über den Arbeitsmarkt in Nepal
- den Jugendlichen ihre Fähigkeiten und Neigungen berufsbezogen kennenzulernen
- den Benefit praktisch-technischer Ausbildungen

Gerade für unsere Jugendlichen ist Berufsberatung wichtig, da ihnen die „natürliche Berufsvorbereitung“ durch Eltern und/oder eine Dorfgemeinschaft fehlt. Unser Ziel ist es, den für die/den jeweilige/n Jugendliche/n passenden Beruf zu finden, der ihr oder ihm ein erfülltes Leben in Nepal ermöglicht. Wir hoffen sehr, mitzuhelfen, die massive Auswanderung von jungen Menschen zu stoppen und ihnen eine Perspektive in Nepal zu geben.

Rundbriefe 2016 und 2018 (S. 25)

Neben diesen vier Meilensteinen der Schulbildung und Berufsorientierung bieten wir eine ganze Reihe von Bausteinen, mit denen die Kinder und Jugendlichen Kontakt zur Arbeitswelt bekommen.

UND MEINE WÜNSCHE FÜR DIE ZUKUNFT?

Die Berufsberatung soll Früchte tragen, die Jugendlichen sollen mutiger werden und neue Ausbildungswege, auch praktische, wagen. Dabei ist mir durchaus bewusst, dass die Ergebnisse der Berufsberatung häufig in Konkurrenz zu den bekannten Berufswünschen stehen und sich auch im familiären Umfeld behaupten müssen.

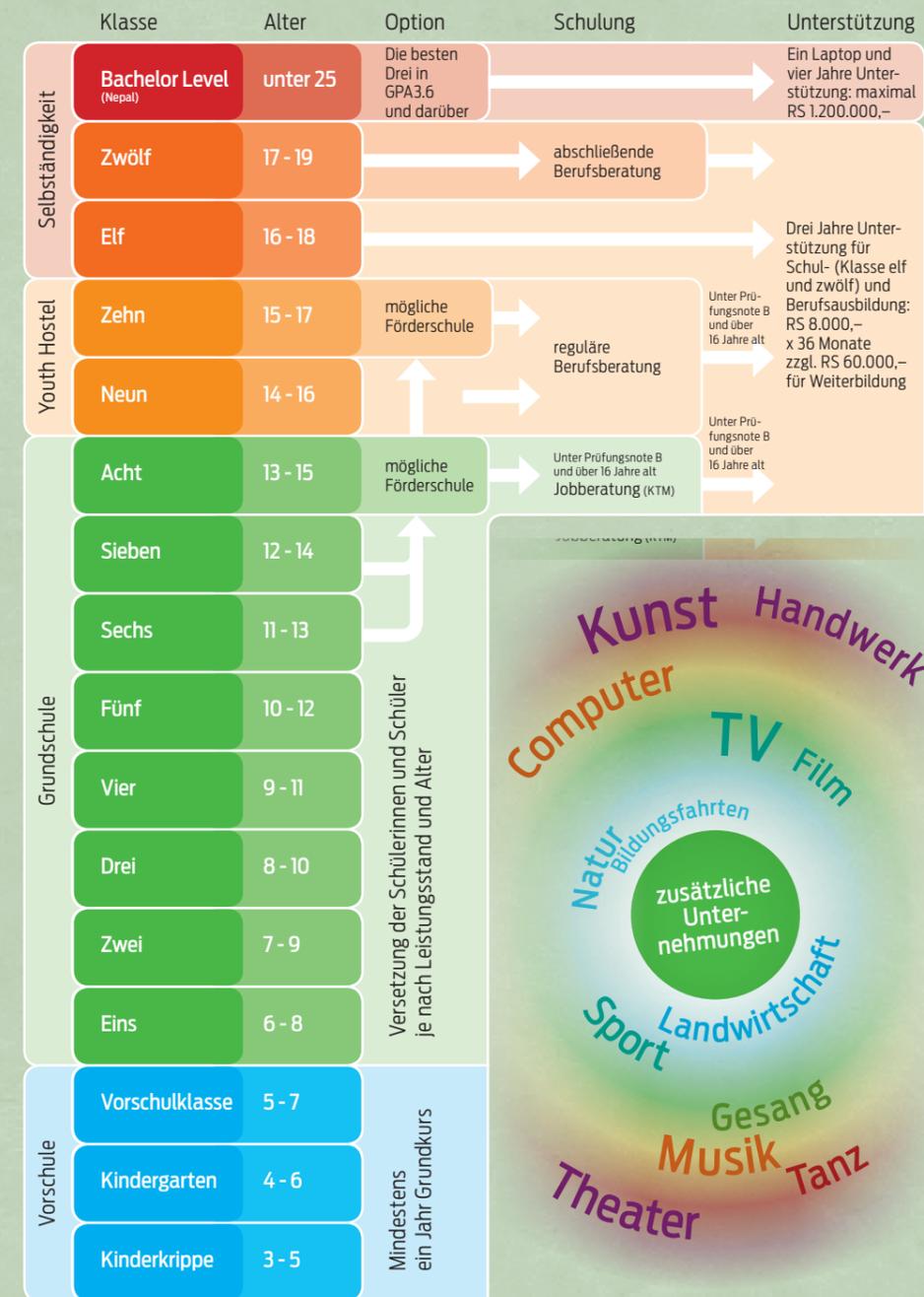
Und dann wünsche ich mir noch, dass Calliope, der Miniroboter, im Kinderdorf Fuß fasst: „Programmieren kinderleicht“ – Dieses Projekt mit Unterstützung des Fraunhofer-Institutes soll schon Zehnjährigen Einblick ins Programmieren geben, Spaß machen und Talente wecken. Wir sind auf der Suche nach motivierten Lehrern und Lehrerinnen, die sich ausbilden lassen möchten. Ich hoffe, bald davon berichten zu können.

Zugang zu Bildung und zu beruflicher Qualifizierung ist nicht nur der Schlüssel zum eigenen erfüllten Leben, sondern verändern auch die Gesellschaft. Kindersterblichkeit und Geburtenrate sinken und Wohlstand und Lebenserwartung steigen. Dabei mitzuwirken ist auch ein Baustein meines erfüllten Lebens.

Irmgard Schlaeger
Beisitzerin FNH Vorstand



Berufsberatung Career Disha Nepal



In der vom FNH und FWHC entwickelten Childrens-School-System-Grafik sind die möglichen Schulkarrieren, Optionen und Förderungsmöglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen dargestellt



ZEITSTRAHL DER BERUFSORIENTIERUNG UND FINANZIERUNG VON BERUFLICHER QUALIFIKATION



ANERKENNUNGSPRÄMIE

SOZIALE ABSICHERUNG FÜR UNSERE MITARBEITENDEN IN NEPAL

In Nepal sind insgesamt 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angestellt, die für unsere Kinder und den Betrieb des Kinderdorfes, der Schule sowie des Jugendhostels sorgen. Einige von ihnen arbeiten schon seit vielen Jahren in unserem Projekt. Als Wertschätzung und Dank für ihre Arbeit und Treue haben wir im Juli 2019 eine Anerkennungsprämie eingeführt, die beim Ausscheiden eines Beschäftigten ausgezahlt wird. Dadurch soll insbesondere der Übergang in den Ruhestand erleichtert und die Altersversorgung unserer treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter verbessert werden.

Eine Altersrente gibt es in Nepal bisher fast ausschließlich für Menschen, die beim Staat beschäftigt sind. Für die übrige Bevölkerung befinden sich die Regelungen für eine Alters-

versorgung und Rente, von der man tatsächlich seinen Lebensunterhalt bestreiten kann, noch in der Entwicklung. So erhalten beispielsweise bedürftige Witwen ab einem Alter von 60 Jahren zurzeit monatlich 500 NR vom Staat, was ca. 4 EUR entspricht! Das genügt bei weitem nicht zum Leben.

WIE IST DIE NEUE ANERKENNUNGSPRÄMIE IN UNSEREM PROJEKT AUSGESTALTET?

Wenn ein/e Mitarbeiter*in ausscheidet (aufgrund von Ruhestand oder Kündigung), erhält er/sie als Anerkennung für die geleisteten Dienstjahre eine Zahlung des letzten monatlichen Nettolohns für 1,5 Monate je Arbeitsjahr. Diese freiwillige Zusatzleistung wird in einer Summe beim Ausscheiden gezahlt.

Beispiel: Bei einer 20-jährigen Beschäftigung bedeutet dies eine Zahlung des letzten monatlichen Nettolohns für 30 Monate.

Unsere Hausmütter haben im Verhältnis zu den anderen Mitarbeitenden einen geringeren Lohn, da sie im Kinderdorf essen und wohnen. Als Ausgleich dafür und für die besondere 24-Stunden-Arbeitsbelastung erhalten die Hausmütter eine Anerkennungsprämie in Höhe des letzten monatlichen Nettolohns für 2 Monate je Arbeitsjahr.

Beispiel: Bei einer 20-jährigen Beschäftigung bedeutet dies eine Zahlung des letzten monatlichen Nettolohns für 40 Monate.

Insgesamt gilt diese Regelung nur für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mindestens 5 Jahre in unserem Projekt beschäftigt waren. Muss einem Beschäftigten aufgrund eines Fehlverhaltens eine Kündigung ausgesprochen werden (z.B. wegen Diebstahl, Betrug oder Verstoß gegen interne Regelungen), wird die Anerkennungsprämie nicht gezahlt.

EINE LOHNENDE INVESTITION IN GEWINNUNG UND BINDUNG GUTER MITARBEITER*INNEN

Das jährliche Budget für die Gehälter wird durch die Einführung der Anerkennungsprämie künftig stärker belastet. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass es sich dabei um eine wichtige und zukunftsichernde Investition handelt. Der Erfolg unseres Projektes in Nepal hängt entscheidend davon ab, dass wir motivierte und gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft an uns binden können. Unter anderem ist dies für unsere Kinder von hoher Bedeutung, damit sie stabile Beziehungen aufbauen und nicht durch häufig wechselnde Betreuungspersonen immer wieder neu verunsichert werden.

Wir vertrauen darauf, dass Sie und viele andere Sponsoren uns darin unterstützen und damit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Nepal Ihre Wertschätzung zeigen.

Michaela Jost
FNH-Vorstandsmitglied

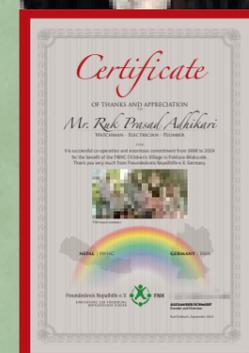
MAILA DAI GENIESST JETZT SEINEN RUHESTAND

Als erster unserer Mitarbeiter hat Ruk Prasad Adhikari, den im Kinderdorf alle als „Maila Dai“ kennen, das in Nepal übliche Rentenalter von 60 Jahren erreicht und wurde deshalb im Juli 2019 in den Ruhestand verabschiedet.

1998 begann Maila Dai zuerst als Wächter auf dem noch nicht bebauten Grundstück für das zukünftige Kinderdorf in Pokhara. Als die Kinderhäuser gebaut wurden, bewährte er sich als Elektriker und Installateur.

Wir danken Maila Dai von Herzen für seine lange, treue und gewissenhafte Arbeit im Kinderdorf! FNH-Vorsitzender Alexander Schmidt und Laxmi Gurung vom FWHC-Vorstand haben ihm als Zeichen unserer Anerkennung und Wertschätzung eine Urkunde überreicht.

Monika Volz
FNH-Vorstandsmitglied



ANZAHL DER MITARBEITER*INNEN

MITARBEITER*INNEN UND KINDER IM PROJEKT 2019

Stand Juli 2019

Kinderdorf	Schule	Hostel	Alle
15 GESAMT	8 GESAMT	6 GESAMT	29 GESAMT ¹
			16 Frauen 13 Männer

¹ davon 19 Mitarbeiter*innen in Vollzeit, 10 Mitarbeiter*innen in Teilzeit

ANZAHL DER KINDER

Kinderdorf	Pokhara und Umland ²	Jugend-Hostel	Kathmandu, Bhaktapur	Alle	FWHC Stipendiaten
79 GESAMT	27 KINDER	18 KINDER	3 KINDER	127 KINDER	
37 Mädchen 42 Jungen	10 Mädchen 17 Jungen	10 Mädchen 8 Jungen	1 Mädchen 2 Jungen	58 Mädchen 69 Jungen	2 Jungen

² Damauli, Beshishahar, Palpa, Jhapa Distrikt, Biratnagar, Dhulikel, Chitwan



JETZT STAATLICH ANERKANNT: DIE VOR- UND GRUNDSCHULE IN UNSEREM KINDERDORF

Der Name unserer Kinderdorfsschule ist ganz einfach HIMALI SCHOOL. So einfach der Name ist, so schwer und zeitintensiv war es, die staatliche Anerkennung zu bekommen. Warum ist diese Anerkennung so wichtig? Nur wer diese Anerkennung hat, darf sich Schule nennen, darf Zeugnisse ausstellen und darf den Lehrern Arbeitsverträge aushändigen.

Seit über sechs Jahren unterrichten wir schon im Kinderdorf in den Räumen unseres Schulgebäudes. Während die Vorschule bereits vor drei Jahren staatlich anerkannt wurde, lief die Grundschule über Jahre hin nur mit Duldung. Immer wieder scheiterten die Anträge zur Anerkennung an der sich ändernden politischen Lage in Nepal. Zuständige Behörden wurden geschlossen und neue Verantwortlichkeiten nur langsam umgesetzt.



Am 28. Februar 2019 war es endlich soweit: Die Himali School erhielt die offiziellen Dokumente und Rechte als Schule. Mit ihrem neuen Status ist die Himali School jetzt sogar berechtigt, neben Vor- und Grundschule auch

Sekundarstufen zu unterrichten. Diese Möglichkeiten wollen wir Schritt für Schritt nutzen.

SUKZESSIVER AUFBAU WEITERER SCHULKLASSEN

Derzeit unterrichten wir drei Vorschulstufen – von der Kinderkrippe über Kindergarten und Vorschulklasse – und anschließend drei Grundschulklassen. Sukzessive nehmen wir ab jetzt jedes Jahr eine weitere Schulklasse hinzu. Solange wir für ältere Schüler noch keinen Unterricht anbieten können, besuchen diese bis zur 8. Klasse die Good-Will Privatschule in Pokhara.

Mit unseren eigenen Lehrpersonal gestalten wir einen Unterricht, der all unseren Schülern mit ihren Stärken und Schwächen zugutekommt. In der Vorschule basiert das Lernen vorwiegend auf Montessori. In der Grundschule achten wir sehr darauf, kleine Klassen unter 15 Schüler zu haben und für alle optima-

les Lernen zu ermöglichen. Zunächst werden in unserer Schule nur Kinder des Kinderdorfes unterrichtet. Schüler aus der Umgebung aufzunehmen, ist uns derzeit nicht möglich.

DIE STIFTUNG HIMALI PUBLIC TRUST VERWALTET DIE FINANZEN

Voraussetzung für die Anerkennung der Schule war die Gründung einer öffentlichen Stiftung, die die Gelder der Schule verwaltet. So schreibt es das nepalesische Gesetz vor. Unsere Stiftung „Himali Public Trust“ arbeitet eng mit dem Schulmanagement Komitee, dem FWHC und FNH zusammen. Unser Schulgebäude wird vom FWHC kostenlos an den Himali Public Trust vermietet.

Von der nepalesischen Regierung erhalten wir jetzt pro Jahr ca. 2.600 Euro Förderung für unsere Schule und die Unterstützung lernschwacher Kinder. Alle anderen Kosten tragen wir vom FNH! Dies ist eine große Aufgabe für die Zukunft, die wir zum Wohle unsere Kinder gerne annehmen.

Alexander Schmidt
FNH Vorsitzender

*Bild oben links:
Der Schulhof ist
auch außerhalb der
Schulzeiten beliebter
Treffpunkt*

*Bilder oben:
Kleine Gruppen
und Pädagogik
werden bei uns
groß geschrieben*

*Bilder rechts:
Unsere Lehrerinnen
und Lehrer*

HERZLICH WILLKOMMEN!

NEUN NEUE KINDER IM KINDERDORF

	Tag der Aufnahme	Name	w/m	Geburtstag	Geburtsort	Schule
1	29.07.2019	Sajina Gauchan	w	23.07.2010	Bongadovan 1. Baglung Distrikt	Klasse 3
2	24.04.2019	Sujan Ismali Magar	m	08.06.2015	Jinakhu 12, Sindhuli Distrikt	LKG
3	20.02.2019	Sandesh Rasaili	m	31.08.2009	Marin 3 Bhalumara, Sindhuli Distrikt	LKG
4	24.04.2019	Sujit Syangtang	m	20.12.2013	Bhimphedi 6, Makawanpur Distrikt	LKG
5	19.04.2019	Rohan G.C.	m	29.06.2008	Baglung Miunicipality, Baglung Distrikt	Klasse 5
6	05.05.2019	Nirmala Gurung	w	27.09.2011	Kholashoter 5, Singdi, Lamjung Distrikt	Klasse 1
7	05.05.2019	Numina Gurung	w	30.04.2010	Kholashoter 5, Singdi, Lamjung Distrikt	Klasse 1
8	24.04.2019	Sushma Ismali Magar	w	10.05.2013	Jinakhu 12, Sindhuli Distrikt	UKG
9	17.05.2019	Sachin Chetri	m	18.12.2014	Panga, Kushma 3, Parbat Distrikt	Nursery



SANDESH RASAILI
(m) *31.08.2009

Aus Marin 3, Bhalumara im Sindhuli Distrikt kommt Sandesh 2019 zu uns ins Kinderdorf. Die Mutter starb als Sandesh sechs Jahre alt wird. Der Vater lebt auf der Straße in Pokhara und missbraucht seinen Sohn, der ebenfalls auf der Straße lebt. Die Polizei wird auf den Jungen aufmerksam, weil der Vater stark alkoholisiert ist. Die Stadtverwaltung von Pokhara schickt uns den verwahten Jungen, der mit seinen 10 Jahren noch nie eine Schule besucht hat.



SUJIT SYANGTANG
(m) *20.12.2013

Sujits Eltern sind taubstumm und können sich ihr Auskommen nicht selber verdienen. Seine ältere Schwester lebt beim Onkel in Kathmandu. Dieser hat auch eigene Kinder und kann den Jungen nicht mitversorgen. Die Stadtverwaltung von Bhimpheidi weist uns den Jungen zu. 2019 kommt Sandesh aus Bhimpheidi 6 im Makawanpur Distrikt zu uns ins Kinderdorf.



ROHAN G.C.
(m) *29.06.2008

Der Vater verlässt die Familie und taucht unter - vermutlich wegen der chronischen Erkrankung seiner Frau, die zudem auch unter starken Depressionen leidet. Die völlig mittellose Mutter ist nicht in der Lage, ihre zwei Söhne zu versorgen. Die Stadtverwaltung schickt uns Rohan 2019 aus dem Baglung Distrikt ins Kinderdorf.



SUJAN ISMALI MAGAR
(m) * 08.06.2015

Die beiden Geschwister Sujan und Sushma kommen aus Jinakhu 12 im Sindhuli Distrikt. Der Vater hinterlässt nach seinem Tod durch Leukämie seine zwei Kinder und seine Frau, die in Kathmandu als Tagelöhnerin arbeitet. Die Stadtverwaltung von Dhudhauri in Sindhukli vermittelt die nicht versorgten Kinder 2019 ins Kinderdorf.



NIRMALA GURUNG
(w) * 27.09.2011



SUSHMA ISMALI MAGAR
(w) * 10.05.2013



NUMINA GURUNG
(w) *30.04.2010



SAJINA GAUCHAN
(w) *23.07.2010

Sajina wird von beiden Eltern alleine im Dorf Bongadovan 1 im Baglung Distrikt im Alter von zwei Jahren zurückgelassen. Vermutlich ist Sajina von ihrer Schwägerin mitversorgt worden, da Sajina noch einen verheirateten älteren Bruder hat. Um überleben zu können, arbeitete Sajina als Tellerwäscherin in einer Straßenkneipe in Baglung Stadt. 2019 wird die Stadtverwaltung von Tamankhola im Baglung Distrikt auf Sajinas Schicksal aufmerksam und schickt sie ins Kinderdorf.



SACHIN CHETRI
(m) 18.12.2014

Ohne Geschwister wächst Sachin im Dorf Panga, Kusma 3 im Parbat Distrikt auf. Schon früh verstirbt sein Vater bei einem Autounfall. Kurz darauf verlässt die Mutter den Jungen und heiratet vermutlich irgendwo anders neu. Ihr Aufenthaltsort ist uns derzeit unbekannt. Sachin kommt zum Opa väterlicherseits im Syangja Distrikt. Das Landratsamt vermittelt uns den Jungen im Mai 2019, weil der Großvater aus Altersgründen nicht mehr für den Jungen sorgen kann.

BESUCHSBERICHTE

Viele Förderer unseres Vereins besuchen unsere Projekte in Nepal und sind häufig ein paar Tage zu Gast in den Gästehäusern unseres Kinderdorfes. In den folgenden Beiträgen berichten einige über ihre Eindrücke. Möchten Sie unsere Projekte in Nepal besuchen? Bitte wenden Sie sich an Alexander Schmidt und beachten Sie unsere Richtlinien für Gäste und Besucher (auf der Webseite https://www.nepalhilfe.de/images/Projekte/Besuchsberichte/2019-0820_Richtlinien_Gste_und_Besucher.pdf)

WERTVOLLE BEGEGNUNGEN MOTIVIERTEN EINE SPENDE



Im Dezember 2018 konnten wir für vier Tage das Leben und Treiben im Kinderdorf miterleben. Wir haben dort ein System kennengelernt, das uns nachhaltig beschäftigt und beeindruckt hat. Besonders die Offenheit, Zufriedenheit und Fröhlichkeit der Kinder und die große Gastfreundschaft aller Mitarbeitenden hat den Aufenthalt zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht. Die Art wie Betreuung, Erziehung und Bildung in dieser Gemeinschaft erfolgt, ist erstaunlich und hat unseren ganzen Respekt und Anerkennung. Diese Arbeit

möchten wir unterstützen. Anlässlich einer Feier haben wir unsere Freunde um eine Geldspende gebeten. So kamen 1.300 Euro zusammen, die wir für die Arbeit im Kinderdorf gespendet haben.

Für uns ist das Leben die Summe unserer Begegnungen. Danke für die wertvollen Begegnungen im Kinderdorf!

*Agathe Schäfer
Wolfgang Sidlo*

EIN BESUCH IM KINDERDORF IN BAKHUNDE



Susanne, Constantin, Justus und Klaus Quecke waren von Mitte bis Ende April 2019 in Nepal und besuchten zwei Tage unser Kinderdorf.

„Der Wunsch, einmal im Himalaja zu wandern und die höchsten Berge der Welt zu sehen, war schon lange da. Nachdem Lena vom Freundeskreis Nepalhilfe und Dennis uns von ihrem Besuch in Nepal und dem Kinderdorf erzählt hatten, gab es für uns kein Halten mehr. Zwei Tage verbrachten wir als Gäste im Kinderdorf in Bhakunde.“

Direkt am ersten Abend setzten sich neugierige Kinder zu uns an den Tisch, und es dauerte nicht lange, bis wir das nepalesische Spiel Bagh Dhal (Tigersprung) erklärt bekamen. Die Kinder sind herzlich, unkompliziert und sehr offen. Am folgenden Tag brachten unsere Söhne ihnen die ersten Tricks auf den als Gastgeschenke mitgebrachten Diabolos bei. Auch Schaukeln, Klettern, Fangen- und Versteckenspielen kann man gemeinsam ohne

großen Wortwechsel. Die wichtigsten Sachen wurden in Englisch ausgetauscht. Die Kinder beherrschen die Basics der englischen Sprache sehr gut.

Als wir nach zwei Tagen das Kinderdorf verließen, waren wir uns einig, dass die Zeit dort viel zu kurz war. Gestaut haben wir unter anderem über die Arbeitsteilung in den Kinderhäusern, die Gärten, in denen viel Gemüse für die Selbstversorgung angebaut wird. Als Imker waren wir auch besonders an der Bienenhaltung des Dorfes interessiert.

Wir sind tief beeindruckt von der im Kinderdorf geleisteten Arbeit und der dort herrschenden freundlichen Atmosphäre. Gerne möchten wir versuchen, die imkerlichen Bemühungen zu unterstützen. Wir können dieses Projekt und einen Besuch im Kinderdorf jedem Interessierten ans Herz legen.“

Familie Quecke

NEUES AUS DEM KINDERDORF



DEUTSCHE JUGENDLICHE RENOVIERTEN DIE „SHREE PRABHAT SCHOOL“

14 Schülerinnen und Schüler der Arbeitsgemeinschaft „Soziale Dienste“ des Ulrich-von-Hutten-Gymnasiums Schlüchtern und drei Lehrkräfte besuchten im Oktober das Kinderdorf Bhakunde.

„Die Hauptzeit unseres Besuches in Nepal verbrachten wir damit, die in der Nähe des Kinderdorfs gelegene „Shree Prabhat School“ zu renovieren. Hier ging es vor allem darum, die Klassenräume und die Außenfassade der Schule zu streichen und damit dafür zu sorgen, dass das Lernumfeld für die nepalesischen Schülerinnen und Schüler und deren Lehrer freundlicher und angenehmer wurde. Für diese Renovierungsarbeiten hatten wir schon im Vorfeld der Reise Spenden gesammelt und unterschiedliche Fundraisingaktionen durchgeführt.“

HARMONISCHE ZUSAMMENARBEIT

Unterstützt wurden wir bei den Malerarbeiten neben fünf jungen Männern, die früher im Kinderdorf lebten und mittlerweile Ausbildungen machen oder studieren, auch von Kindern, die aktuell im Kinderdorf leben. Nach einer anfänglichen Grundierung der Wände und der Fensterläden konnten diese hellgelb und braun überstrichen werden. Zusätzlich verzierten einige Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Ehemaligen eine der neu ge-

strichenen Wände und malten Hüpfkästchen für die Kinder auf den Schulhof. Zunächst fiel uns eine unterschiedliche Organisation und Herangehensweise an die Streicharbeiten auf. Gleichzeitig war es beeindruckend zu beobachten, wie harmonisch die nepalesischen und deutschen Jugendlichen miteinander auf Englisch kommunizierten und fröhlich miteinander arbeiteten. Hoffentlich sind dadurch langanhaltende Freundschaften entstanden.

IN DIE KULTUR DER NEPALI EINGETAUCHT

Ein besonderes Highlight während unseres zehntägigen Aufenthalts im Kinderdorf war das bedeutende hinduistische Fest „Dashain“. Von den Hausmüttern bekamen wir das Angebot, an der sogenannten Tikka, einer Art Salbung, im Kinderdorf teilzunehmen. Bei dieser wurde uns, begleitet von Segenswünschen, eine Mischung aus Reis und roter Farbe auf die Stirn aufgetragen und anschließend ein Grasbüschel hinter die Ohren geklemmt. Beides ist Teil eines hinduistischen Brauchs und soll Glück bringen.

Wir hatten in diesen zwei Wochen die einmalige Gelegenheit, in die Kultur der Nepali einzutauchen und das Land auf eine andere Art und Weise kennenzulernen, als es bei einem rein touristischen Aufenthalt möglich gewesen wäre. Dadurch haben wir alle, jede/r auf ihre/seine Weise, unseren Horizont erweitert, wir sind über uns hinausgewachsen, jede/r für sich und auch gemeinsam als Gruppe.“

Emily Pfeifer

Schülerin der Jahrgangsstufe Q3/4

Annette Schönherr

Oberstufenleiterin und Leiterin
des Service Learning Projekts



*Gemeinsames
Arbeiten:
Deutsche
Schüler*innen
und unsere
Kinder aus dem
Kinderdorf*

SUNIL BARAL: MIT FWHC UND FNH BIS ZUM BACHELOR

Mein Name ist Sunil Baral. Ich bin 24 Jahre alt. Vor kurzem habe ich ein Bachelor-Studium in Betriebswirtschaft abgeschlossen und arbeite seitdem als Programmkoordinator und Finanzberaterassistent in einem privaten Büro. Ich bin dem FWHC und dem FNH sehr dankbar für ihre Fürsorge, Unterstützung und Ausbildung, die mir die Entwicklung von einem armen, kleinen Jungen zu einem gebildeten, motivierten und unabhängigen jungen Mann ermöglichten.

Meine Familie hat vier Mitglieder: Meine Mutter, zwei ältere Schwestern und mich. Als ich vier Jahre alt war, gab es einen schwarzen Tag in unserem Leben: Mein Vater starb bei einem Verkehrsunfall. Nach seinem Tod hatten wir in unserer Familie keinen Ernährer mehr. Zum Glück erhielt ich die Gelegenheit, mich der FWHC-Familie anzuschließen! Vier Jahre habe ich im Kinderdorf Bhakunde gelebt und dort die Schule besucht, danach mehr als zwei Jahre die Schule in Bungmati bei Kathmandu, die ich mit SLC (Realschulabschluss) abgeschlossen habe. Danach ging ich für weitere Studien zu Verwandten und habe mit finanzieller Unterstützung vom FWHC im Management-Bereich der High School erfolgreich fast mit

Bestnoten abgeschnitten. Nach dem Abitur mit guten Noten haben mir meine Paten Eva-Maria, Ingelore, Marco und Stephan ermöglicht, den Bachelor in Betriebswirtschaftslehre zu machen. Ich bin all meinen Sponsoren und meiner FNH-Familie für all diese Hilfe und Unterstützung sehr dankbar!

In der Firma, in der ich arbeite, beraten wir verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Berufen zu finanziellen Themen, Investitionen und wie wichtig das Sparen ist. Wir planen, kostenlose Workshops durchzuführen, um Kindern und Mitarbeitern der FNH-Familie Wissen über Sparen und Investitionen zu vermitteln. Dafür werde ich mich mit Prabin Gautam, Buchhalter des FWHC, beraten, sodass wir sie bald durchführen können.

Die FNH-Familie half mir und anderen Freunden. Die größte Lektion, die ich von der FNH-Familie in meinem Leben gelernt habe, ist, bedürftigen Menschen zu helfen und sie zu unterstützen. Deshalb werde ich auch anderen bedürftigen Menschen helfen, wenn ich völlig unabhängig geworden bin.

Sunil Baral
Pokhara

Als Bachelor der Betriebswirtschaftslehre arbeitet Sunil in einem Beratungsunternehmen



Übergabe der Sachspenden durch unsere Ex-Students Madan (linkes Bild rechts) und Rudra

MADAN BASTOLA: SACHSPENDEN UND EINE REDE VOR WICHTIGEM PUBLIKUM

Anfang Juni war ich wieder zu Besuch im Kinderdorf und verbrachte dort zwei Tage. An einem der beiden Tage hatte ich sogar die Gelegenheit, an meiner ehemaligen Schule zu unterrichten! Ich habe Teile des regulären Unterrichts übernommen. Zusätzlich habe ich auch eine Art Beratungsprogramm in Haus C arrangiert. Es war wirklich eine gute Zeit dort! Es hat mich sehr gefreut, den Kindern und Jugendlichen helfen zu können. Und die Art und Weise, wie sie uns Ex-Studenten freudig begrüßen und gerne bei uns sind, sorgt dafür, dass wir oft und gerne wiederkommen.

Nur zwei Wochen später war ich gemeinsam mit Rudra, einem weiteren Ex-Studenten, zu einer besonderen Veranstaltung im Kinderdorf eingeladen. Es ging um ein Spendenpro-

gramm, bei dem wir für das Kinderdorf und für die Schule eine große Menge an Sportmaterial und Medikamente erhielten. Die Spendensammler hatten eine musikalische Veranstaltung in Pokhara organisiert. Bei dieser Veranstaltung bekam ich auch die Gelegenheit, über meine Erfahrungen im Kinderdorf und die Veränderungen in meinem Leben durch den FWHC vor großem Publikum zu sprechen. Der Hauptgast war Frau Mina Gurung, die Parlamentsabgeordnete aus der Gandaki-Provinz. Vor diesem Publikum von meinen Erfahrungen zu berichten, war eine große Ehre für mich. Ein unvergesslicher Moment in meinem Leben!

Madan Bastola
Pokhara

BÜHNE FREI



IMPROVISATIONSTHEATER IM KINDERDORF

Im August 2018 machten wir – Alexander Schmidt und Laxmi Gurung – beim KOMMZ Festival in Aschaffenburg eine großartige Entdeckung: Wir lernten den Theater- und Kreativtrainer Wolfgang Schramm, den Gründer des Vereins „creacting.net“ kennen. Creacting fördert die Persönlichkeit von benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Durch improvisiertes Theater können Kinder und Jugendliche ihr erlebtes Schicksal auf der Bühne spielerisch präsentieren und dabei verarbeiten. Der kreative Ausdruck beim Spielen gibt außerdem Selbstvertrauen und hilft, soziale Fähigkeiten zu entwickeln.

Dieses Konzept hat uns natürlich sofort angesprochen, weil es hervorragend zum Ansatz unserer Spieltherapie im Kinderdorf passt. Sofort haben wir mit Wolfgang Schramm einen 11-tägigen Theaterworkshop im Kinderdorf geplant. Im Februar dieses Jahres reisten dann zusammen mit Wolfgang fünf deutsche Trainer*innen und drei indische Tanz- und Theaterlehrer*innen aus Bodgaya an. In Bodgaya ist das Projekt von Creacting.net angesiedelt.



KINDER UND MITARBEITENDE ZUSAMMEN LOCKER UND FREI AUF DER BÜHNE

Vom ersten Moment an waren alle Kinder – und alle unsere Mitarbeitenden – voller Eifer und Begeisterung beim Erlernen von Theater-techniken und Tanz dabei. Vormittags, nachmittags und abends wurde geprobt, was die Trainer manchmal ganz schön ins Schwitzen brachte. Denn natürlich wollten alle 79 Kinder und 24 Vollzeit – und Teilzeitmitarbeitern mit-

machen. „Immer die Zuschauer ansehen!“, rief Wolfgang immer wieder den Akteur*innen zu, „Nur, wer den Blickkontakt zu den Zuschauern hat, kommt gut rüber!“ Und tatsächlich: Nicht nur die Kinder, sondern auch die Mitarbeitenden inklusive unserer manchmal eher schüchternen Hausmütter haben sich locker und frei auf der Bühne bewegt. Das war ein tolles Erlebnis für uns!

Ein ganz besonderes Highlight war noch der Unterricht der älteren Mädchen in Bollywood Tanz, den Tänzen aus dem indischen Fernsehen. Sogar ich habe einmal dabei mitgemacht!

Am vorletzten Tag des Projekts standen die Aufführungen der Theaterstücke und Tänze auf dem Programm. Mit bunter Beleuchtung und weißen Stoffbahnen wurde die Bühne in unserer Aula geschmückt. Technik wurde verkabelt und die Kamera für einen Film kam in Position. Alles stammte aus den Koffern der

Trainer*innen. Anschließend erhielten fast alle unsere Theaterkinder zum ersten Mal in ihrem Leben eine professionelle Theaterschminke. Die älteren Mädchen fanden das erst albern, waren aber dann plötzlich mit freudigem Lachen mit dabei!

ABSCHLUSS-AUFFÜHRUNG HIGHLIGHT DES JAHRES

Am frühen Nachmittag kamen die Bewohner*innen des von unserem Verein geförderten Altenheimes aus Pokhara mit unserem Kinderdorfbus. Was war es eine Freude für die alten Damen und Herren unsere Kinder auf der Bühne zu erleben. Keiner hätte je solche Talente bei ihnen vermutet. Die zweite Aufführung für alle Mitarbeitenden und Kinder im Kinderdorf am Abend war das Highlight des Jahres. Die Freude beim Spielen und Tanzen schwappte auf alle über. Das Gefühl dieses Abends: „Wow, alles ist Theater!“

*Bild oben:
Bei der Abschlussfeier tanzen alle Mitwirkenden und Gäste*

*Bilder von links:
1. Lampenfieber;
2. Einführung des Trainers;
3. Die Kinder stellen Gefühle dar;
4. Aufwändige Schminke;
5. Der Schlangentanz;
6. Wolfgang Schramm und Team erhalten Erinnerungsfotos vom Kinderdorf*

Ein Beispiel dafür, was das Improvisationstheater bewirkt hat:

Soni Bishowkarma hat früh ihre Mutter verloren und ihr Vater sitzt im Gefängnis. In ihrer Kindheit hat sie viel Schreckliches erlebt. Aufgrund ihres Traumas war sie bislang nicht gut in der Schule. Dank des Improvisationstheaters ist sie wie ausgewechselt. Bei der Abschluss-

aufführung hat sie ein fantastisches Gedicht vorgetragen, hervorragend gespielt und getanzt. Das hat einen Motivationsschub bei ihr bewirkt: Nun träumt sie davon, Tanzlehrerin zu werden. Seitdem spricht sie gutes Englisch, hat viel bessere Noten und hilft voller Freude im Kinderdorf mit.

Auch für das gesamte Kinderdorf hat der Theater-Workshop eine nachhaltige Wirkung: in der Erziehung legen wir seitdem mehr Wert auf Theater, Tanz und Musik.

Alexander Schmidt



PRAXISSEMESTER IM KINDERDORF



Lukas mit einigen Jungen bei einer Wanderung

Bilder oben: Lukas in Aktion mit unseren Kindern: Radtour, Mitfahrt auf dem Busdach, Dal Bhat kochen, Vortrag über gesundes Essen

Als Student des Studiengangs Ernährung und Versorgungsmanagement der Hochschule Weihenstephan Triesdorf, wurde mir ein Praxissemester im FWHC Kinderdorf ermöglicht. Nach einer abenteuerlichen und sehr anstrengenden Anreise haben mich dort alle Bewohner herzlichst empfangen.

Zu meinen Aufgaben gehörten Gartenarbeiten, bei denen ich einen tiefen Einblick in die gesamte Wertschöpfungskette, vom Anlegen der Felder bis zur erfolgreichen Ernte, erhielt. Am Nachmittag kochte ich mit den Hausmüttern das Abendessen für die Kinder. Die benötigten Zutaten konnten teilweise aus eigenem Anbau verwendet werden. Meine Hauptaufgabe bestand jedoch darin, einen wöchentlichen einstündigen Vortrag über Ernährung, Gesundheit und Hygiene, genannt Nutrition Class, zu halten. Diesen bereite ich selbstständig mit dem Vorwissen aus meinem Studium und zusätzlicher Recherchearbeit vor. Nepal steht immer mehr unter dem Einfluss von China und wird mit Instant Nudelsuppen und anderen Fertiggerichten überflutet. Daher ist es in der heutigen Zeit wichtig, Kindern ein Verständnis über die Ernährung zu vermitteln.

Das Leben im Kinderdorf faszinierte und begeisterte mich. Die Kinder sind sehr offenherzig, freundlich und man fühlt sich auf Anhieb wohl. Nach einiger Zeit wurde ich nur noch als „großer Bruder“ von den Kindern angesprochen, was ich mit „kleiner Bruder“ oder „kleine Schwester“ erwiderte. Das verstärkte nochmal das Zugehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit, die ich mit dem Kinderdorf und allen Mitbewohner*innen eingegangen bin. Das tägliche Fußballspielen mit den Kindern machte uns allen eine Menge Spaß und förderte den Teamgeist.

Was mich am meisten beeindruckte, ist die Tatsache, dass jedes Kind gewissenhaft seinen Tätigkeiten nachgeht. Die Älteren kümmern sich liebevoll um die Jüngeren und im Großen und Ganzen hat es den Anschein, als wäre man in einer riesigen Familie. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal dafür bedanken, dass ich die Möglichkeit erhalten hatte, an diesem wundervollen Projekt mitwirken zu können. Vielen Dank für diese einzigartige Erfahrung!

Lukas Wiese
(Lukas Dai)

NEUES AUS DEM KINDERDORF



PREM BAHADUR CHETTRI: „GEBEN IST EIN ZEICHEN DER ANMUT“

Die Geschichte von Prem Bahadur Chettri (83) ist herzerwärmend: Selber hatte Prem Bahadur, der heute im Seniorenheim in Pokhara lebt, ein sehr schweres Leben. Er weiß, wie es ist, ohne Eltern aufzuwachsen, denn seit seinem 12. Lebensjahr war er auf sich alleine gestellt. Im Steinbruch hat er jahrelang Steine brechen und als Tagelöhner bei Familien arbeiten müssen. Trotzdem ist es ihm gelungen, etwas Geld zu sparen. Dieses Geld gibt er nun unseren Kindern! Er entschied sich zu einer für Nepalesen großzügigen Spende von 25.000 NR (220 Euro).

Durch seine wiederholten Besuche mit anderen Bewohner*innen des Seniorenheims verfolgt er die gute Entwicklung im Kinderdorf. Er weiß, dass die Kinder bevor sie ins Kinderdorf kommen, ein ähnlich schweres Leben hatten wie er. Für Prem Bahadur ist das einerseits ein Flash Back Erlebnis und andererseits eine große Freude zu sehen, wie gut es allen im Dorf geht. Er gab nicht nur die Spende von seinem wenigen Ersparten, sondern spendete auch ein kleines Fest für alle Kinder und Senior*innen im Kinderdorf. Es gab Obst, Kekse, Fruchtsaft und Schokolade für alle. All diese Dinge

hatte Prem Bahadur in einem großen Jutesack gesammelt und verteilte diese wie ein Weihnachtsmann. Seine herzliche Geste allen gegenüber bleibt uns unvergessen! Möge sein Geist von Güte und Mitgefühl unsere Kinder inspirieren.



Der FNH engagiert sich seinerseits im Seniorenheim mit dem Aufbau einer Gesundheits- und Palliativstation. Der Bau des Gebäudes ist schon fertig und wurde zum Teil vom FNH und von der nepalesischen Regierung finanziert. Von der „Nepalhilfe im kleinen Rahmen e.V.“ kamen weitere Spenden für die geplante Inneneinrichtung.

Laxmi Gurung
FWHC Vorstandsmitglied

Unsere Kinder besuchen das Altenheim in Pokhara regelmäßig und helfen wo sie können



SEXUALKUNDE- UNTERRICHT AN UNSERER SCHULE UND IN NEPAL

In Nepal und Indien ist Sexualkundeunterricht in den Schulen kein Pflichtfach. Über Sexualität wird nicht gesprochen, daher sind die Kenntnisse bei den Heranwachsenden mangelhaft und die sexuellen Übergriffe häufig.

Die Statistik der Missbrauchsfälle ist alarmierend: Fast 50 % der Kinder zwischen 5 und 12 Jahren waren in ihrem Leben schon einmal Opfer!

Aus der Erfahrung meiner ärztlichen Arbeit in Nepal war ich oft schockiert über das Verdrängen und Nichtwissen zu diesem Thema, sowohl in der Bevölkerung als auch bei den im Gesundheitssystem Beschäftigten. Ein entscheidender Impuls zu einer Präventionsarbeit entstand dadurch, dass ich immer wieder mit Patient*innen konfrontiert wurde, die durch Missbrauch Schlimmes erlebt hatten. Im Kontakt mit Behörden, Schulgründern, zur Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und zur deutschen Botschaft habe ich die Themen sexuelle Aufklärung in Schulen, sexueller Missbrauch in der Gesell-

schaft und alle hiermit zusammenhängenden Probleme sowie deren aktuelle Bewältigungsstrategien angesprochen. Erstaunt war ich über die bereits vorliegenden Aufklärungsschriften, Apps und weitere Informationsmaterialien, die aber den Schritt zu denen, die es angeht, nicht geschafft haben.

Zumindest unsere Kinder und Jugendlichen sollen aufgeklärt sein. Deshalb fing ich mit dem Sexualkundeunterricht in der Schule unseres Kinderdorfes an. Bei meinem Aufenthalt 2019 wurden zunächst „Aufklärungsseminare“ mit den Lehrenden, Hausmüttern – als erste Ansprechpartnerinnen und Vertrauenspersonen – und anderen an diesem Thema Interessierten im Kinderdorf durchgeführt. Zur Übersetzung und Interpretation der Vor-

träge hatte ich Basanta Subedi an meiner Seite, der nicht nur die wörtliche Übersetzung des Gesagten und der Präsentationen wiedergab, sondern direkt auch Interpretation und Zusammenhänge erörterte. Basanta Subedi ist einer der maßgeblichen Berater der Organisation „Nepal House Kaski“, die sich um Kinder kümmert, die aus schwierigen, familiären Verhältnissen kommen und denen durch professionelle psychologische Hilfe eine Zukunft gegeben wird. Das Interesse der Anwesenden war überwältigend, was sich auch in den darauf folgenden Diskussionen bestätigte.

Die Aufklärungsprogramme für die Kinder und Jugendlichen sind entsprechend ihrem Alter und Geschlecht angepasst. Der Sexualkundeunterricht wird zunächst geschlechtergetrennt und in kleineren Arbeitsgruppen durchgeführt.

- Den Kindern zwischen drei und sieben Jahren wird vor allem vermittelt, dass sie bei Annäherungen ein selbstbewusstes, klares „NEIN“ sagen können, wenn sie diese nicht möchten.

*Basanta Subedi,
Nepal House Kaski und
Dr. Fred Prünte, FNH*

*Bina Pun vom Nepal
House Kaski mit unseren
Hausmüttern im Workshop*

- In der Altersklasse 7 bis 13 Jahren lernen die Heranwachsenden die Sexualorgane, deren Funktion und die körperlichen Veränderungen während der Pubertät kennen.
- Schließlich erhalten die Jugendlichen ab 14 Jahren ein genaueres Wissen über die Anatomie und Physiologie der Sexualorgane, die hormonellen Auswirkungen während der Pubertät, über Menstruation, Hygiene, Partnerschaft und nicht zuletzt über Kontrazeption und sexuell übertragbare Krankheiten.

Diese Aufgabe im Kontext der nepalesischen Kultur, Tradition und Religiosität zu bewältigen, stellt für unsere Lehrenden und Hausmütter eine große Herausforderung dar und bedarf in bestimmten Situationen der Hilfe professioneller Gesundheitsberater*innen und Erzieher*innen. Als Anlaufstelle hierzu wird bereits die genannte Einrichtung „Nepal House Kaski“ genutzt.

*Dr. Fred Prünte
FNH Vorstandsmitglied*

NEUES AUS DEM KINDERDORF



AUSTAUSCH: UNSERE HAUSMÜTTER ZU GAST IM SOS-KINDERDORF

Die Erziehungsaufgabe unserer Hausmütter ist fordernd und anspruchsvoll. Im Juni fanden deshalb unterschiedliche Workshops für die Hausmütter statt, um sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen und zu stärken. Ein Besuch beim SOS-Kinderdorf und der Erfahrungsaustausch mit den dortigen Hausmüttern gehörte auch dazu.

Am 9. Juni besuchten unsere Hausmütter zum ersten Mal das SOS-Kinderdorf in Pokhara, um sich mit den dortigen Hausmüttern auszutauschen. Das Treffen war schon lange geplant, musste aber aus unterschiedlichen Gründen immer wieder verschoben werden. Schließlich werden die Hausmütter ja zu Hause, sprich in den Kinderdorf-Häusern, gebraucht.

Bei dem Besuch fanden die Frauen aufgrund ihrer gemeinsamen Arbeit schnell zueinander und tauschten sich rege über Probleme, Erfahrungen und Lösungen aus. Viele Ideen ihrer Kolleginnen vom SOS-Kinderdorf fanden unsere Hausmütter gut und wollen sie in ihren Alltag übernehmen. Sehr erfreut über diesen beidseitigen Austausch beschlossen sie, ihn nun regelmäßig zu wiederholen. Und bereits am 7. August fand der Gegenbesuch in unserem Kinderdorf statt.

*Christiane Karsch
FNH Vorstandsmitglied*



Freudiges Wiedersehen der SOS-Hausmütter in unserem Kinderdorf

*Bild oben:
Unsere Hausmütter mit ihren Kolleginnen vom SOS-Kinderdorf Pokhara*



BERUFSBERATUNG IST DER SCHLÜSSEL ZU EINEM LEBEN AUF EIGENEN FÜSSEN



Seit 2014 führt Career Disha Nepal CDN eine regelmäßige Berufsberatung im Hostel für die 9. und 10. Klasse durch. Die Beratung ist extrem wichtig, damit unsere Jugendlichen im Rahmen der bestehenden finanziellen Möglichkeiten und ihrer persönlichen Verfassung die richtigen Berufe finden können. CDN bietet dazu verschiedene Beratungsinstrumente und auch Firmenbesuche an. Im Rahmen der diesjährigen Beratung laufen folgende Programme:

1

MOTIVATION

Das Wichtigste während der gesamten Berufsberatung ist die Motivation der Jugendlichen mit Hilfe der vom FWHC / FNH bereitgestellten Finanzmittel gute Berufe zu finden. Wie Berufe unser Leben beeinflussen und was sie uns bringen, wird ebenfalls in der Gruppe besprochen.

2

WORKSHOP ZUM ARBEITSMARKT

Dieser Workshop zeigt den Jugendlichen auf, welche Berufe sie mit ihrem Bildungsstand erlernen und wie sie sich bewerben können. Der Workshop zeigt auch das lokale Arbeitsmarkt-Potenzial auf. Während des Workshops werden individuell mit jedem/r Jugendlichen mögliche Berufe durchgesprochen und jede/r Jugendliche kann anhand von Fragebögen selber herausfinden, ob er oder sie sich für den Beruf eignen.

3

INDIVIDUELLE BERATUNG

Hierbei werden die Berufsvorstellungen der Jugendlichen evaluiert und am Fallbeispiel besprochen. Am Ende werden die Ergebnisse den Jugendlichen präsentiert.

4

ÜBERSICHT ÜBER DEN ARBEITSMARKT IN NEPAL

Dieser Beratungskurs vermittelt Wissen über die einzelnen Berufe. Jugendliche bekunden ihr Interesse an Berufen. Jeder einzelne wird aufgefordert, sich mit seiner Berufswahl auseinanderzusetzen und Informationen vom aktuellen Arbeitsmarkt einzuholen.

5

MY FUTURE PRO 1ST UND MY FUTURE PRO 2ND KURS

Dabei geht es um Anforderungen in den verschiedenen Berufen, die

Stärken und Fähigkeiten der Jugendlichen und wie man die Karriereleiter im Beruf hinaufsteigen kann.

6

KOMPETENZ EINSCHÄTZUNG

In diesem Kurs festigen die Teilnehmenden ihren Berufswunsch. Anhand von einfachen Fallbeispielen erkennen die Jugendlichen ihre Kompetenzen. Ihre Stärken werden besonders herausgestellt und alle offenen Fragen geklärt. Individuell erhält jede/r Teilnehmer/in eine Guideline für den Berufswunsch.

7

ERGEBNISSE DER BERUFSBERATUNG UND EINSTELLUNGSTESTS

Nach der Evaluierung erhält jede/r Jugendliche ein Ergebnis mit seinen/ihren Stärken, einem professionellen Berufsvorschlag und möglichen Ausbildungsstellen. Die Teilnehmenden wissen, wie sie mit diesen Ergebnissen umzugehen haben. Sie

werden dann sogar in die Situation eines Firmeninhabers versetzt und dürfen sich gegenseitig beim Inhaber bewerben. Dies stärkt ihr Selbstwertgefühl und hilft bei Einstellungstests.

8

BESUCHE BEI FIRMEN UND BETRIEBEN

CDN organisiert Besuche in Firmen und Betrieben, damit die Jugendlichen sehen können, wie dort gearbeitet wird, was ihnen ebenfalls bei der Berufswahl hilft. Besucht wurde auch schon die Technische Schule in Sanothimi bei Kathmandu, wo man unzählige Ausbildungszweige erkunden kann. Praktische Berufe zu erleben, freut unsere Jugendlichen sehr.

Mittlerweile können wir auch die ersten fruchtbaren Resultate der Berufsberatung verzeichnen. Während vor ein paar Jahren noch alle Schüler auf Biegen und Brechen bis zur 12. Klasse zur Schule gehen wollten, haben inzwischen schon einige nach der 9. Klasse eine Berufsausbildung begonnen. Samjana lernt z.B. mit großer Begeisterung das Handwerk der Schneiderin und be-

kommt von uns eine Nähmaschine finanziert. Und Raju Nepali hat mit seinem Hauptschulabschluss seinen Traum, Smartphones zu reparieren, wahr gemacht. Wenn er den Fortgeschritten-Kurs an der technischen Schule schafft, kann er auf eigenen Füßen stehen. Die Berufsberatung ist für alle Jugendliche der Schlüssel zum Beruf!

Ratna K. Shrestha

Betreuer im Jugendhostel, Kathmandu

Und das sagen unsere Jugendlichen zur Berufsberatung ...

NARAYAN B.K., KLASSE 10:

„Bevor CDN mit der Berufsberatung begonnen hat, hatten wir so gut wie keine Ahnung über mögliche Berufe. Wenn man aber weiß, welchen Beruf man erlernen kann, stärkt das die Motivation zu lernen. Berufsberatung ist ein MUSS und sollte immer fortgeführt werden.“



ASHA ALE, KLASSE 10:

„Ohne Career Disha Nepal hatten wir keine Ahnung über die Kosten von Berufsausbildung und das zu zahlende Lehrgeld. Dank CDN kann ich Bewerbungen schreiben und weiß, wie ich mich auf meinen Beruf vorbereiten und eine Stelle finden kann. CDN ist wirklich ein Gewinn für uns!“



Bilder oben:
Samjana lernt
Schneiderin
(großes Bild),
Hari Dahal von
CDN führt die
Berufsberatung in
unserem Jugend-
Hostel durch

Von links: Sara, Rishi und Ratna erhielten nach erfolgreichem Abschluss vom Kursleiter Hari Dahal ihr Zertifikat.



BERUFSBERATER*IN

Jede/r Jugendliche und jedes Kind in Nepal soll die richtige Beratung erhalten, um zu entscheiden, welchen Beruf sie ergreifen wollen und wie sie dieses Ziel erreichen können. Das ist das Ziel der Organisation Career Disha Nepal (CDN) hier in Kathmandu. Zusammen mit Sara und Rishi vom Kinderdorf durfte ich dort im Juli das Career Helper Training (CHT), eine fundierte fünftägige Ausbildung zum/zur Berufsberater*in machen.

PROFESSIONELLE INSTRUMENTE FÜR DIE BERATUNG

CDN hat verschiedene Hilfsmittel, Beurteilungssysteme (Assessment Center) und Trainingsprogramme entwickelt. Diese sollen dem/r Berufsberater*in helfen, die Jugendlichen bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Berücksichtigt werden dabei die Interessen der Jugendlichen, ihr sozialer Hintergrund, ihre Finanzlage, die zukünftige Arbeitssituation und weitere Faktoren. Ein Beispiel ist der Workshop „Arbeitsmarkt“, in dem die Jugendlichen spielerisch mehr über die Vielfalt der Berufswelt erfahren. Neben der Anwendung dieser Instrumente zur Berufsberatung



MIT ZERTIFIKAT

haben wir auch gelernt, korrekte Auskünfte zu Berufs- und Karrieremöglichkeiten unter Verwendung der von CDN entwickelten Berufs- und Ausbildungsdatenbank, zu erteilen. Die Ausbildung zum/zur Berufsberater*in ist einer der Hauptschwerpunkte von Career Disha Nepal.

CHT ist ein Fünf-Tagestraining, das den Lernstoff auf spielerische Art und Weise vermittelt. Die Einweisung in den gesamten Umfang der Berufsberatung erfolgte mit Hilfe eines Vergleichs. Dabei wurde die Berufswahl mit

einer „Flugreise“ gleichgesetzt. Der Kursleiter verglich uns mit einem Flugzeug auf der Landebahn, das seinen Zielort erreichen muss. Zuerst müssen wir wissen, wo wir bzw. die Jugendlichen, die wir beraten, aktuell stehen und was unser Ziel ist. Wenn dann alle Voraussetzungen erfüllt sind, kann das Ziel erreicht werden!

Sara, Rishi und ich sind nun bestens gerüstet, eine sehr gute, umfassende Berufsberatung durchzuführen!

Ratna K. Shrestha
Youth Hostel Katmandu



JETZT SELBSTBEWUSST IM UMGANG MIT MENSCHEN INTERVIEW MIT DER EX-STUDENTIN REKHA BISTA



Welchen Einfluss hatte das Aufwachsen in der Gemeinschaft auf Deine schulische Ausbildung?

Es war schön, mit Freunden zusammen in die Schule zu gehen und alles mit ihnen zu teilen! Wir mussten uns auch um nichts Sorgen machen. Um alle unsere Bedürfnisse wurde sich gekümmert. In einer großen Familie im Kinderdorf aufzuwachsen, war für mich immer ein Privileg.

In welcher Weise hat die Berufsberatung im Hostel Deine Berufswahl beeinflusst?

Die Berufsberatung hat mir die Augen dafür geöffnet, dass das Leben außerhalb von Kinderdorf und Hostel nicht einfach sein wird. Erst wäh-

rend dieser Berufsberatung begann ich über meine berufliche Laufbahn und meinen zukünftigen Arbeitsplatz nachzudenken. Zunächst wollte ich Karate-Trainerin werden, da ich sportlich und gut in Karate war. Nach und nach erkannte ich aber, dass ich mit Karate-Training allein meinen Lebensunterhalt nicht sichern kann. Dann entschied ich mich, Kindergärtnerin zu werden.

Was würdest Du aus heutiger Sicht bei der Berufsberatung anders machen? Was würdest Du uns empfehlen?

Auch wenn die Inhalte für mich wichtig waren, empfand ich die Berufsberatung als langweilige Lehrveranstaltung. Ich würde mir daher wünschen, die Berufsberatung wäre

interessanter und praxisnaher gestaltet und würde konkrete Einblicke in die Tätigkeiten geben.

Welchen Job machst Du heute und was ist Deine bisherige Erfahrung im Berufsalltag?

Vor kurzem habe ich die 12. Klasse mit Englisch als Hauptfach abgeschlossen. Derzeit arbeite ich als Praktikantin in einem belgischen Hotel in Pokhara. Das Ganze ist wie eine Ausbildung am Arbeitsplatz. Ich werde gerade in verschiedenen Berufen der Hotelbranche wie Kellnerin, Zimmermädchen, Empfangsdame usw. ausgebildet. Wir übernehmen alle Arten von Aufgaben, je nachdem, was gerade gebraucht wird. Diese Tätigkeit hat

mich selbstbewusster gemacht im Umgang mit Menschen. Außerdem habe ich viel über Ordnung und Sauberkeit gelernt. Meine aktuelle Arbeit bereitet mir viel Freude, aber ich träume noch immer davon, Kindergärtnerin zu werden. Deshalb suche ich eine geeignete Einrichtung, um eine Ausbildung zur Kindergärtnerin zu beginnen.

Was empfiehlst Du Deinen „Brüdern und Schwestern“ im Projekt hinsichtlich schulischer Ausbildung, Berufsberatung, Jobtraining und Job?

Zögert nicht, in den Beratungsgesprächen Fragen zu stellen, bis Ihr den richtigen Beruf für Euch gefunden habt!

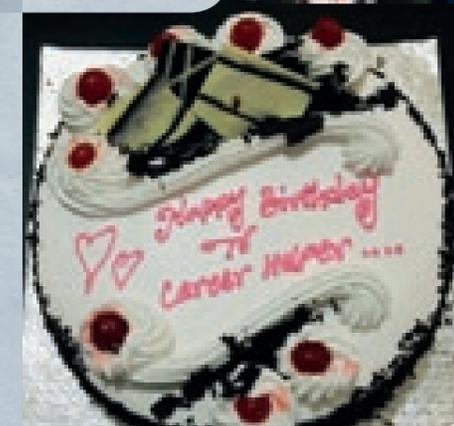


Bild oben: Die Teilnehmenden des Berufsberatungstrainings mit ihrem Kursleiter Hari Dahal

Darunter: Die Geburtstagstorte für den Kursleiter Hari Dahal versüßte die Abschlussfeier



NACH DEM PRAKTIKUM DIREKT ÜBERNOMMEN INTERVIEW MIT DEM EX-STUDENT PRADIP SHARMA

Was war während Deiner schulischen Ausbildung im Kinderdorf und Jugendhostel für Dich besonders hilfreich?

Ich war sechs Jahre alt, als ich 2010 ins Kinderdorf kam. Das Zusammenleben mit Freunden im Kinderdorf hat mir bei meiner Entwicklung sehr geholfen. Wir konnten unsere Hausaufgaben mit Freunden besprechen.

Was hast Du während Deiner schulischen Ausbildung vermisst?

Den Praxisbezug. Als ich ins Hostel kam, hatte ich dann die Möglichkeit, ab der 9. Klasse ein technisches Fach, wie zum Beispiel Informatik, zu wählen. Das hat mich sehr gefreut!

Was für eine Ausbildung machst du jetzt?

Ich werde Fachkraft für Informationstechnologie. Die Ausbildung dauert vier Jahre von der 9. bis 12. Klasse. Ich besuche die 11. Klasse in der Adarsha Saula Yubak Secondary School, Bungmati und habe Freude an meinem Studium, weil es meinen Interessen entspricht. Nach meiner Abschlussprüfung der Klasse 10 hatte ich die Möglichkeit, ein 3-monatiges Praktikum bei Dish Home Media Network zu absolvieren. Das Praktikum ist Teil der Ausbildung. Hier habe ich praktisches Arbeiten gelernt: Ich kann jetzt Probleme erkennen, Störungen beheben und die Computerhardware reparieren,

Software installieren und Netzwerke einrichten. Wegen meines Engagements, meiner Lernbereitschaft und meiner Einsatzbereitschaft wurde mir im Unternehmen ein fester Arbeitsplatz angeboten. Ich besuche nun von 6 bis 13 Uhr die Schule und arbeite von 14 bis 20 Uhr. Während ruhiger Zeiten im Büro kann ich mich auch dort meinem Studium widmen. Ich erhalte ein Gehalt von Rs. 10.000 (ca. 80 €) monatlich. Ich bin mit meiner Arbeit sehr zufrieden!



Pradip Sharma kam 2010 ins Kinderdorf. Inzwischen macht er eine Ausbildung an einer weiterführenden Schule in Bungmati und arbeitet nebenbei.

Seit 2011 haben wir die Berufsberatung im Jugendhostel verankert. Was denkst Du über die Berufsberatung?

Da ich bereits wusste, was ich werden wollte, war die Berufsberatung für mich nicht so wichtig. Ich habe mir keine Gedanken über einen anderen Beruf gemacht. Ich glaube aber, die Berufsberatung würde mehr bringen, wenn sie in verschiedenen Trainingseinheiten neue Themen aufgreifen würde. Oftmals war es wie bei regelmäßigen, sich immer wiederholenden Lehrveranstaltungen.

Was empfehlst du deinen „Brüdern und Schwestern“ im Projekt hinsichtlich schulischer Ausbildung, Berufsberatung, Jobtraining und Job?

Ich wohne in der Nähe unseres Hostels und immer, wenn ich meine Geschwister treffe, rate ich ihnen, sich auf ihr Lernen und ihre Ausbildung zu konzentrieren. Ich bin immer für sie da, für jede Art von Hilfe, die sie von mir brauchen.



FUSSABDRÜCKE

DORFENTWICKLUNG IN TANGLE UND MOHARIYA

„Wir können alle stolz auf uns sein! Das Projekt – Hike for a Better Life – in Tangle und Mohariya im Parbat Distrikt wurde im Zeitraum von März 2018 bis Mai 2019 komplett abgeschlossen und ist ein Vorzeigeprojekt für die gesamte Region. Laxmi hat mit den Bewohnern der beiden Dörfer wirklich ein großartiges Projekt realisiert! In Tangle werden sogar schon zwei neue Häuser gebaut. Jetzt ist der Verfall gestoppt und es geht voran.“

So fasste FNH-Vorsitzender Alexander Schmidt die Eindrücke von seinem Projektbesuch zusammen. Und das wurde im Einzelnen erreicht:

1. JUGENDCLUB IN TANGLE

Ein Jugendclub ist in den Dörfern von entscheidender Wichtigkeit. Nur, wo junge Leute leben wollen, bleibt ein Dorf von der Abwanderung in die Stadt verschont. Tangle hat einen solchen Jugendclub erhalten. Das Clubhaus wurde komplett in Eigenleistung und nur mit Materialien aus der Umgebung gebaut. Dies ist besonders wichtig, um die Bewohner

mit dem Projekt zu identifizieren. Das Erlebnis „Wir haben das Haus gebaut“ stärkt in Zukunft den Erhalt und die Nutzung. Der Jugendclub dient übrigens nicht nur der Jugend, sondern allen Bewohnern des Dorfes. Besonders an Feiertagen wird das Gebäude intensiv genutzt. Im ersten Stock befinden sich drei Gästezimmer, die auch schon fertig eingerichtet sind. Mit den Gästezimmern wollen die jungen Leute Einnahmen für den Erhalt des Hauses generieren. Der FNH hat in Zusammenarbeit mit den Spenden aus der „Hike for a Better Life“ Tour nicht nur den Bau des Jugendclubs finanziert, sondern auch die gesamte Inneneinrichtung.

2. WASSERVERSORGUNG IN TANGLE UND MOHARIYA

45 Wasserzapfstellen wurden in Tangle und 55 in Mohariya gebaut. Jeder Haushalt ist jetzt am Wassernetz angeschlossen, was für Nepal sehr ungewöhnlich ist. In den meisten Dörfern müssen die Bewohner lange Wege zum Brunnen oder zur Quelle zurücklegen, um sich Wasser nach Hause holen zu können. In unseren Projektdörfern ist das jetzt Geschichte! Jeder der beiden Orte hat seine eigene Wasserversorgung mit Quellfassung und 12 Kubikmeter Sammeltank. Von dort aus wird das Wasser direkt zu den Zapfstellen verteilt. Jeder Wasserhahn ist mit einem Durchlaufregulator versehen. Der Regulator sorgt für eine optimale Wasserverteilung und eine Druckminderung beim Durchlauf des Wassers. Dank dieser simplen Technik hat jeder im Dorf Wasser zur Verfügung, auch wenn alle Wasserhähne gleichzeitig aufgedreht werden sollten.

Beide Dörfer haben auch hier den Bau der Wasserversorgung zusammen mit nepalesischen Fachleuten durchgeführt. In Mohariya berichtete ein Rentner von seiner Aufgabe: „Jeden Tag habe ich von früh bis spät die Zementmischungen und den Bau genauestens überwacht. Wir wollen doch alle auch für unsere Enkel und Großkel noch Trinkwasser haben. Daher war mir die Überwachung der Qualität extrem wichtig.“

3. STÜTZMAUER UND UNTERRICHTSMATERIALIEN FÜR DIE SCHULE IN TANGLE

Die Dorfschule ist für eine Entwicklung ein wichtiger Faktor. Direkt neben dem Jugendclubhaus befindet sich die Dorfschule. Dank einer dreischichtigen Gabionenmauer konnte der Schulhof wesentlich vergrößert werden. Jetzt kann man auf dem Schulhof richtig Ballspielen, ein Volleyballnetz für alle wird bald aufgestellt. Um die Schuleinrichtung zu erweitern, wurden Laptop, Stühle, Montessori-Material und ein Teppich für den Kindergarten angeschafft. Langsam wachsen auch hier die Schülerzahlen.

WIE GEHT ES WEITER MIT DER AUFBAUHILFE IN NEPAL?

Alles in allem war ‚Hike for a Better Life‘ ein sehr erfolgreiches Projekt zur Dorfentwicklung und sorgt statt Abwanderung für den Verbleib im Dorf. Von überall her kommen jetzt Anfragen für Dorfentwicklung. Der FNH hat bereits drei neue Projekte in der unmittelbaren Umgebung genehmigt, sodass in den Dörfern Saraun und Majgaun zwei Trinkwasserversorgungsprojekte und in Sherabenshi ein Schulerweiterungsbau begonnen wurden. Herzlichen Dank allen Spendern!

Alexander Schmidt
FNH Vorsitzender

HIER EIN ÜBERBLICK ÜBER DEN STAND ALLER PROJEKTE:

	Projekt und Ort	Noch zu zahlen	Kurze Info
1	8 KW Stromversorgung in Ropesa, Tashigaun im Sankuwashaba Distrikt	Restzahlung 600 Euro	Alle Materialien sind im Bergdorf. Baubeginn war im Oktober 2019.
2	Kot Primary School in Ripa, Humla Distrikt	Restzahlung 36.000 Euro	Die Schule wird komplett neu im traditionellen Baustil aufgebaut. Baubeginn war im April 2019.
3	Nepal Rastriya Secondary School in Murma, Rara See Mugu Distrikt	Restzahlung 15.000 Euro	Ein Teil der alten Schule wurde abgerissen und neu aufgebaut. Baubeginn war im März 2019.
4	Shree Mahendra Primary School in Amdanda, Syangja Distrikt	Restzahlung 1.600 Euro	Schulbau ist abgeschlossen. Lediglich Fenster fehlen noch an vier Stellen. Schuleinweihung war im Oktober 2019.
5	Shree Navajyoti Tham Secondary School in Sherabenshi, Parbat Distrikt	Restzahlung 5.600 Euro	Vier Klassenräume wurden auf das existierende Schulgebäude aufgestockt. Der Bau wurde im Oktober 2019 abgeschlossen.
6	Wasserversorgung mit 35 Zapfstellen in Mohariya – Majhgaun, Parbat Distrikt	Komplettkosten 21.000 Euro	Durch die Tour „Hike for better life“ kommen aus der Region immer wieder Anfragen für Projekte. Baubeginn war im September 2019.
7	Wasserversorgung mit 40 Zapfstellen in Saraun, Parbat Distrikt	Komplettkosten 20.000 Euro	Durch die Tour „Hike for better life“ kommen aus der Region immer wieder Anfragen für Projekte. Baubeginn war im September 2019.
8	Inneneinrichtung Jugendclubhaus in Tangle, Parbat Distrikt	Komplettkosten 4.200 Euro	Mit der Inneneinrichtung ist das Projekt „Hike for better life“ in Tangle seit Oktober 2019 abgeschlossen.
9	Inneneinrichtung der Gesundheits- und Palliativstation im Seniorenheim Aged Shelter in Pokhara, Kaski Distrikt	Komplettkosten 4.800 Euro	Um die Station eröffnen zu können, wurde die Inneneinrichtung mit einfachen medizinischen Geräten im Oktober 2019 angeschafft.
10	Multifunktionsraum mit Einrichtung im Jugendhostel des FWHC in Bungamati, Lalitpur Distrikt	Komplettkosten 21.000 Euro	Im Jugendhostel fehlt ein geeignet großer Raum für die Freizeitgestaltung, Berufsberatung, Fernsehen, Singen und Tanzen. Baubeginn nach Genehmigung durch die Baubehörde vermutlich Ende 2019.



Allen Spendern sagen wir herzlichen Dank. Besonders gilt unser Dank der Nepalhilfe im kleinen Rahmen e.V. und der Nepalhilfe Waging am See e.V., die sich der Projekte angenommen haben.

Alexander Schmidt

DORF-
ENTWICKLUNG
IN TANGLE
UND MOHARIYA

SPENDENAKTIONEN

Im Namen unserer Projekte in Nepal, vor allem der Kinder in unserem Kinderdorf, danken wir Ihnen von Herzen für Ihr großes und ideenreiches Engagement. Allen, die in der Vorweihnachtszeit Spendensammelaktionen zugunsten der Projekte des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. durchführen werden, wünschen wir viel Energie und Erfolg.

Geburtstagsspenden

... veröffentlichen wir auf Ihren Wunsch im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spendensumme und – wenn gegeben – mit Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns jedoch vor, ihn sinnwährend zu kürzen.

Der FNH könnte Ihre Spende im neuen Jahr für folgende Zwecke verwenden:

- Im Hostel haben die Jugendlichen nur einen kleinen Gemeinschaftsraum, in dem sie gleichzeitig Hausaufgaben machen, ihre Berufsberatung haben, für die Examen lernen und fernsehen. Wir planen einen separaten Unterhaltungsraum, der auf dem kurzen Flügel des Hostels aufgestockt werden soll. Dafür benötigen wir weitere Spenden.
- Wir unterstützen weiterhin vom Erdbeben zerstörte Bergdörfer, die immer noch nicht wieder komplett aufgebaut wurden. In erster Linie helfen wir beim Wiederaufbau und der Erweiterung von Schulen, Wasser- und Stromversorgung und Gesundheitsstationen.
- Mit weiteren Fußabdrücken in Form von Infrastrukturaufbau in den weit abgelegenen Bergdörfern wollen wir das Leben auf dem Land attraktiv gestalten und die Abwanderung der jungen Menschen in die Städte eindämmen.



Armaturen für neue Toilettenhäuschen

Im Verein „ergo: wir helfen e.V.“ haben sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ERGO Versicherungsgruppe zusammengefunden, die monatlich die Cent-Beträge der Gehaltsüberweisung spenden, damit diese einem guten Zweck zugeführt werden können. Damit unterstützt der Verein schon seit vielen Jahren jährliche Anschaffungen für unsere Kinder im Kinderdorf und Hostel.

Mit der diesjährigen Spende haben wir die Duschen, Toiletten und Handwaschbecken in den neuen Toilettenhäuschen mit Armaturen ausgestattet. Denn hinter jedem unserer vier Kinderhäuser wurde ein separates Toilettenhäuschen gebaut, weil die bisherigen Toiletten und

Waschräume in den Häusern mit ca. 20 Kindern nicht ausreichend waren.



Über die zusätzlichen Waschbecken, Duschen und WCs freuen sich die Kinder und besonders unsere acht Hausmütter. Sie sind dankbar für diese Erleichterung, denn vor dem Schulbeginn haben sich Engpässe und die „Morgenroutine“ der Kinder nun zeitlich entspannt.

Monika Volz



Weihnachtsbasar für die Kinder in Nepal

Unser Kinderdorf ist bei den Schülerinnen und Schülern der Andreaschule in Bonn-Bad Godesberg, die zum großen Teil einen Migrationshintergrund haben, präsent. An das, was sie bei einem früheren Vortrag von mir gehört haben, erinnern sie sich und haben alle möglichen Fragen: „Was kostet der Lebensunterhalt für ein Kind in eurem Kinderdorf?“, war zum Beispiel eine Frage, die ich von einer Achtjährigen nicht erwartet hätte. Offenbar sind in ihrer syrischen Familie die finanziellen Mittel knapp und der Kleinen ist jetzt schon bewusst, dass ausreichend Geld für den Lebensunterhalt nicht selbstverständlich ist. Normalerweise ist das kein Thema in dieser Altersklasse.

Die Lehrerinnen hatten einen Weihnachtsbasar organisiert, für den die Kinder fleißig gebastelt und Geld gesammelt haben, das sie mir stolz mit einem „Scheck“ überreichten.

Dr. Fred Prünte



Dauerhaft erfolgreich: Spendenbox bei den Dinova Farbwerken

Es ist unglaublich, wie eine zündende Idee sich über die Zeit fortsetzt! Mein Patient Hans-Peter Münz hatte vor zwei Jahren eine Spendendose gebastelt und mit Bildern aus dem Kinderdorf an seinem Arbeitsplatz, dem Verkaufsraum für Farben bei Dinova, gestellt. Mittlerweile gibt es dort eine ganze Ecke mit Bildern und Infomaterial über den FNH. Die Geschäftsführung, die Mitarbeitenden und nicht zuletzt die Kunden sorgen dafür, dass die Box bereits öfter im Jahr voll war. 2018 waren es 1.000 € und in diesem Jahr wird es wohl das Dreifache werden. Eine Spendenübergabe erfolgt immer dann, sobald die Summe von 1.000 € erreicht ist.

Dr. Fred Prünte



Multifunktionsraum für das Hostel

Die BROCKHAUS AG unterstützt jedes Jahr soziale Einrichtungen bei der Umsetzung gemeinnütziger Projekte. Die Spende in Höhe von 2.500 € an den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. ist ein Zuschuss für den Bau eines Multifunktionsraum für die Jugendlichen. Der Raum soll von den Jugendlichen für Hausaufgaben sowie gemeinsames Fernsehen, Tanzen und Singen genutzt werden. „Mit unserer Spende möchten wir ein Lächeln auf die Gesichter der Menschen zaubern, denen es vielleicht nicht so gut geht wie uns“, erläutert Matthias Besenfelder, Vorstand der BROCKHAUS AG, die Unterstützung.

Marie Sonne



Buchhaltung und Spendenbescheinigung

Zuwendungsbestätigung

für Spenden bis 200,- EUR zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 23.09.2019 für den letzten Veranlagungszeitraum 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit, weil wir ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken gem. § 51 ff. AO dienen. **Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet wird.**

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach,
Deutschland
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

Ausbildungspatenschaften

Hier noch ein Hinweis zu unseren Ausbildungspatenschaften: In 2020 sind alle namentlichen Ausbildungspatenschaften abgelaufen. Wenn Sie für die Ausbildung unserer Jugendlichen nach der 10. Klasse spenden möchten, können Sie gerne in unseren Ausbildungsfonds

nepalhilfe.de/index.php/patenschaft.html

einzahlen. Diese Regelung haben wir vor einigen Jahren getroffen, damit alle Jugendlichen die gleiche Chance auf eine Ausbildung bekommen.

AKTUELLES

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage

nepalhilfe.de

> **Atuelles, Blog, Veranstaltungen**

oder in Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, „Fwhc Bhakunde“, „Children Village Bhakunde“, „Nepal – Italians for FNH/FWHC“ und „X-student of FWHC“.

KONTAKT

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:

info@nepalhilfe.de

oder nutzen Sie die Kontaktinformationen auf unserer Homepage.

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich in Vollzeit berufstätig und arbeiten alle ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

- Sind Sie Neuspender? Damit wir Ihnen eine Spendenquittung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung. Adressrecherchen kosten uns viel Zeit.
- Dabei gilt: für Spenden bis 200 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des links abgedruckten, gerahmten Textes.
- Wir versenden einmal jährlich (i.d.R. im Januar) die Spendenquittungen des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenquittungen ab.
- Teilen Sie uns bitte rechtzeitig mit, wenn sich Ihre Anschrift und als Mitglied Ihre Bankverbindung ändert.
- Sollte sich seit dem letzten Einzug des Mitgliedsbeitrags Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

Marco Hanßmann

Kleiberweg 13, 35745 Herborn, Deutschland
Tel. 0049 2772 574362 abends
marco.hanssmann@nepalhilfe.de oder:
info@nepalhilfe.de



Schlusswort

Sicher freuen Sie sich mit uns über die Fortschritte, die wir besonders in der Bildung und Berufsorientierung für unsere Kinder und Jugendlichen erreicht haben. Darüber hinaus unterstützen wir auch weiterhin andere Einrichtungen und sogar ganze Dorfgemeinschaften in ihrer Entwicklung. Wir tun das, weil dieses Engagement letztlich auch wieder den Kindern in Nepal zugutekommt. Bei jedem Projekt achten wir übrigens darauf, dass sich die Beteiligten mit Eigenleistung einbringen.

Wir sind stolz darauf, in Nepal von Jahr zu Jahr mehr bewirken zu können! Das ist nur möglich durch Sie und Ihre kleinen und großen Spenden. Dafür danken wir Ihnen im Namen unseres Projektpartners FWHC und den Begünstigten von Herzen und wünschen Ihnen

FROHE WEIHNACHTEN
und ein gesegnetes und gesundes neues Jahr!



Der Vorstand des FNH von links: Dr. Fred Prünte (Beisitzer), Marco Hanßmann (Kassenwart), Gerhard Hanßmann (Stellvertr. Vorsitzender), Alexander Schmidt (Vorsitzender), Monika Volz (Schriftführerin), Christiane Karsch (Beisitzerin), Michaela Jost (Beisitzerin), Ursula Herrmann (Beisitzerin), Irmgard Schlaeger (Beisitzerin)

SAVE THE DATE:

Mitglieder- versammlung und Jubiläumsfeier

Wir möchten Sie heute schon auf unsere Mitgliederversammlung und Jubiläumsfeier hinweisen:

13.06.2020
SAMSTAG 14.30 UHR

in der Evangelischen Jugendburg Hohensolms, Burgstraße 12, 35644 Hohe-nahr - Hohensolms

Die offizielle Einladung zur Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands und die Tagesordnung schicken wir unseren Mitgliedern sechs Wochen vor der Versammlung per E-Mail bzw. per Post.

1995-2020
25 JAHRE FNH
FREUNDESKREIS NEPALHILFE E.V.

Die Feier des 25-jährigen Jubiläums unseres Vereins beginnt nach der Mitgliederversammlung ca. 17 Uhr, Ausklang ist am Sonntag, 14.06.2020 gegen 13 Uhr.

Mehr Informationen entnehmen Sie bitte dem gesonderten Schreiben, das Sie mit diesem Rundbrief erhalten.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

Ihr FNH-Vorstandsteam

SPENDEN

Sie können einfach online spenden:

nepalhilfe.de

> Ihre Hilfe > Spenden

Der FNH ist bei „spende-portal.de“ und bei Facebook als Spendenempfänger registriert.

Unser Projekt können Sie auch durch Online-Einkäufe über „WeCanHelp!“, „Schulengel“ oder „AmazonSmile“ unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e. V. (FNH) ist beim Amtsge-

richt Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

ADRESSE Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland

Telefon: 06464 911780
Telefax: 06464 911782
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de

Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

**BANK-
VERBINDUNG** Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
VR Bank Lahn-Dill e.G.
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06
BIC: GENODE51BIK

**EHREN-
AMTLICHER
VORSTAND** Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Gerhard Hanßmann
Kassenwart: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer: Ursula Herrmann,
Michaela Jost, Christiane Karsch,
Dr. Fred Prünte, Irmgard Schlaeger

AUTOREN Christiane Karsch, Dr. Fred Prünte,
Laxmi Gurung, Irmgard Schlaeger,
Alexander Schmidt, Michaela Jost,
Monika Volz

REDAKTION Christiane Karsch

FOTOS FWHC, FNH Vorstand,
Annette Schönherr, Oliver Sprigade

GESTALTUNG Oliver Sprigade



Weihnachts-Grußkarten:

Oben: Gemalt von unseren Jugendlichen im Hostel

Unten: Von unseren Kindern im Kinderdorf

An die Mitglieder und Förderer/innen
des Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

Beiblatt zum Rundbrief 2019

im Dezember 2019

25 Jahre FNH - Einladung zur Jubiläumsfeier

Liebe Mitglieder und Förderer/innen,

wir laden Sie herzlich ein zur gemeinsamen Feier unseres Jubiläums

25 Jahre Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (FNH) * 1995 - 2020!

Das Jubiläum unseres Vereins ist für uns alle ein besonderes Ereignis und deshalb wollen wir es auch auf ganz besondere Weise feiern.

Die Jubiläumsfeier findet am **Samstag, den 13. Juni 2020 ab 17 Uhr** in der Evangelischen Jugendburg Hohensolms, Burgstraße 12, 35644 Hohenahr-Hohensolms statt - im Anschluss an die FNH Mitgliederversammlung. Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme!

Freuen Sie sich auf unsere Gäste aus Nepal, auf einige unserer ehemaligen Kinder, auf beeindruckende Bilder unserer Arbeit. Ein Highlight wird die Aufführung von zwei außergewöhnlichen Filmen: über unser Kinderdorf von Adrian Draschoff und über das Improvisationstheater von Wolfgang Schramm mit unseren Kindern im Kinderdorf.

Am Sonntag, den 14. Juni lassen wir unsere Jubiläumsfeier mit einer gemeinsamen Dankesmeditation und anschließendem „Lieder zum Mitsingen“ gegen 13 Uhr ausklingen.

Um besser planen zu können, bitten wir Sie um Ihre schnellstmögliche Anmeldung, aber spätestens **bis 19. April 2020** bei

Gerhard Hanßmann Tel 06464 7774 E-Mail gerhard.hanssmann@nepalhilfe.de

Sabrina Hanßmann Tel 02772 574362 E-Mail sabrina.hanssmann@nepalhilfe.de

Wir wünschen uns Ihre rege Beteiligung, viele Fragen und Anregungen von Ihnen und freuen uns auf Sie. Bis dahin - am 13. Juni 2020 in der Jugendburg Hohensolms!

Herzlich grüßt Sie

Ihr FNH-Vorstandsteam

P.S.

Die offizielle Einladung und das Programm zur FNH Mitgliederversammlung erhalten alle Mitglieder spätestens 6 Wochen vor dem 13.06.2020, etwa **am 05. Mai 2020**.

• • •

Übernachtung:

In der Jugendburg sind Übernachtungen möglich. Die Unterbringung ist in Mehrbettzimmern verschiedener Größe mit Etagenduschen/WC oder in Zwei- bis Sechsbettzimmern mit Dusche/WC im Zimmer; einige kleinere Zimmer haben Waschplätze.

Wir haben ein Kontingent von 40 Betten reserviert. Bitte wenden Sie sich für die Reservierung Ihrer Übernachtung direkt an die Jugendburg Hohensolms

Telefon: 06446 9231 0

E-Mail: info@jugendburg.de

Anfahrt:

Mit dem Auto ist die Burg Hohensolms bequem zu erreichen. Alternativ ist eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln über den Bahnhof Wetzlar und von dort mit dem Bus 415 nach Hohensolms möglich.

Der Bus hält dort in der Wetzlarer Straße. Von da aus sind es zu Fuß bis zur Burg nur wenige Minuten.